

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4gepöhlten
Korpusseile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretinig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei großen
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementpreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „All-
seitigen Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.
bei freier Zustellung durch Posten
ins Land 1 Mk. 20 Pf., durch
die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestells-
geld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 102.

Sonnabend, den 23. Dezember 1893.

3. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem das Kgl. Ministerium des Innern zur Erhebung einer Biersteuer in dem Gemeindebezirk Hauswalde nach Abgabe des eingereichten Regulativentwurfs nunmehr und zwar unter Vorbehalt des Widerrufs Genehmigung erteilt hat, ist dasselbe unter Dekretvermerk von der Königl. Amtshauptmannschaft Kamenz zur Drucklegung anberufen worden.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß mit dem 1. Januar 1894 im hiesigen Gemeindebezirk die Biersteuer in Kraft tritt und daß in den nächsten Tagen jedem Hausbesitzer bez. dessen Abmieter ein Exemplar dieses Regulativs eingehändigt werden wird, dessen Vorschriften genau zu beachten sind.
Hauswalde, den 22. Dezember 1893.

Der Gemeinderat
durch Grundmann.

Zum Weihnachtsfeste.

Wings in Eis erstarrt die Klare
Und der Wind aus kaltem Norden!
Allen Lebens frische Spuren
Sind im Schnee begraben worden.
Doch zum Zeichen, daß nicht immer
Winters Grauen herrschend bliebe,
Weht sich kund im Gnadenstimmer
Stets große Menschenliebe.
Hört ihr's? Der Sang aus den Sphären
Kündet uns himmlischen Mären:
Christus, der Retter, ist da!

Dampfes Glanz, Gram und Schmerzen,
Nimmernis auf allen Wegen:
Darauf sehn alle Herzen
Dem Erwarten entgegen.
Wie vor neunzehnhundert Jahren,
Als das Joch des Roms drückte
Auf die Schulter des Barbaren,
Alles zum Erlöser blinde,
Erhebt sich das Sehnen noch heute,
Wo wir den Sorgen zur Beute.
Christe, du Retter, o nah!

Welch' verheißungsvolle Gräße
Sind bereist aus Engelmunde
Hörten worden, lieb und süße,
Auf dem Feld in nächster Stunde!
Gott im Himmel sei die Ehre,
Und auf Erden wohne Frieden!
Jeder fühlt, wie schön es wäre,
Stünde also es hienieden.
Würde der Gruß nicht verstanden!
Kämpfe ringsum in den Landen;
Christe, du Friedensfürst, nah!

„Lass' die Kindlein zu mir kommen!“
Sie fliegen ihn entgegen:
Weihnacht bringt allen frommen
Kindern ihres Heilands Segen.
Wings ertönen ihre Lieber
In des Christkinds Lob und Preise,
Und in allen Herzen wieder
Klingt die alte, fromme Weise:
Als die Welt lag in Banden,
Ist uns der Heiland erstanden,
Christ, der Erlöser ist da!

Darum mag das Fest zum Segen
Für die ganze Menschheit werden;
Mag sein Eindruck fest sich prägen
In uns immerdar auf Erden.
Dah verstanden und empfunden
Werde vor uns allen, allen
Nach die dritte Engelskünde
Von der Menschen Wohlgefallen.
Lasset nun flammen die Lichter,
Fröhlich das Herz, die Gesichter,
Denn das Christkind ist da!

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 23. Dezember 1893.

Bretinig, Sonntag den 24. Dezbr.
ist der Schalter bei dem hiesigen Postamt
von 8-9 Uhr und 11-12 Uhr vorm.
und von 2-7 Uhr nachm. geöffnet. Die

Orts- und Landbestellung findet an diesem Tage wie an Wochentagen statt.

Großröhrsdorf. Bei der in diesem Jahre stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden folgende Herren gewählt: Fabrikbesitzer Max Großmann, Baumeister Julius Böckel, Fabrikbesitzer Hermann Schöne, Gutsbesitzer Moritz Eißold und Gutsbesitzer Emil Körner (1. Klasse der Anfassigen); Grundstücksbesitzer Julius Schöne, Bandfabrikant Adolf Kentsch und Tischlermeister Rudolf Mende (2. Klasse der Anfassigen); Schneidermeister Theodor Sobnel (aus der Klasse der Unanfassigen).

Seeligstadt. Beim Räumen einer Schiene des von hier nach Großröhrsdorf führenden Kommunikationsweges, unweit des Dorfes, fand am Sonnabend der hiesige Straßenmeister in einem Portemonnaie verwahrt die Summe von 135 Mark und 75 Pf. neben einem Taschmesser. Der über diesen geheimnisvollen Fund nicht wenig Erstaunte nahm die Gegenstände an sich und machte am Abend des genannten Tages bei der hiesigen Ortsbehörde pflichtschuldigst Anzeige davon. Unbegreiflich schien es bis jetzt, wie das Geld dorthin gekommen. Im Laufe des Tages jedoch war ein Fleischerlehrling aus Großröhrsdorf von seinem Meister nach Vieheinkäufen ausgesandt worden und auch bei einem hiesigen Gutsbesitzer eingekauft. In aufgeregter Weise berichtete derselbe hier, wie später auch seinem Meister gegenüber, daß er in der Nähe des Körnerschen Steinbruchs von drei Männern angefallen worden sei, die ihm die zur Bezahlung mitgegebene Summe entwendet hätten. Den Bemühungen der Großröhrsdorfer Polizei ist es nun gelungen, die „drei Räuber“ in der höchst eigenen Person des Fleischerlehrlings zu ermitteln, der das Geld nach seinem Geständnis in obiger Schiene versteckt hatte. Als man zu befragter Schiene hinkam, war das Geld zwar von dort verschwunden, allein bei hiesiger Gemeindebehörde leicht wieder zu erlangen. Der Lehrling dürfte für seinen raffinierten Streich nicht ohne Strafe davonkommen.

Sächsischer Landtag. In der Montag-Sitzung der Zweiten Kammer wurden die in den Titeln 16, 21, 39, 44 des außerordentlichen Etats geforderten Summen für den Umbau des Bahnhofes Borsdorf (zweite Rate), die Erweiterung des bayerischen Bahnhofes in Leipzig, den Ertrag der oberirdischen eisenbahnförmlichen Telegraphenleitungen im Bereiche der Stadt Dresden durch Kabel bewilligt. — In der Dienstag-Sitzung wurden die Titel 20, 25, 30 und 34 des außerordentlichen Etats, Erweiterung des Bahnh. Mittweida, Umgestaltung des Haltepunktes Fichtitz in eine Haltestelle, Ankauf des hiesigen Gasthofgrundstückes am Bahnhof Priestewitz und Herstellung eines Ausziehgeleises am Bahnhof Meißner bewilligt. — Der Landtag hielt am Mittwoch seine letzte Sitzung in diesem Jahre ab und vertagte sich dann bis auf den 8. Januar.

Vorsicht mit Hausierern! Kommt da ein Handelsmann in ein Pirnaer Rossen-

quartier und bietet Handtücher das Stück zu 10 Pf., eine schöne Tischdecke für 1 Mark 20 Pf. aus. Dem anwesenden Wachtmeister gefallen die billigen Sachen, für welche er in Betracht des bevorstehenden Weihnachtsfestes gute Verwendung hat. Erst einmal der Sache zugestimmt, bringt der so billige Handelsmann 1 Stück Stoff zu einem Damenkleid, sowie noch 2 andere Stücke Stoff vor und versteht es, sein Opfer unter Hinweis auf die so billigen Leinwandstücken zu bewegen, Alles zusammen für 50 Mark zu kaufen. Erst als der Händler fort ist und sich andere Leute die Sachen ansehen, wird bemerkt, daß man gelehrt worden ist. Der Gehaltwert der gekauften Sachen betrug, nach Vorlegung derselben in verschiedenen Geschäften, nach damaligen Ladenpreisen hoch gerechnet, kaum 25 Mark. Glücklicher Weise gelang es, den „billigen“ Handelsmann, welcher es vorgezogen hatte, von Pirna ab nicht mit der Bahn zu fahren, sondern bis Heidenau zu laufen, unterwegs festzunehmen.

Die neueste Halbhe Wetterprognose besagt, daß am den 23. Dezember, wahrscheinlich mit einer Verspätigung von 2 bis 3 Tagen, eine Vermehrung der Niederschläge eintreten werde; ebenso um den 23. d. M. bei vorübergehender Erwärmung, sodann dann wieder strengere Kälte folgen dürfte.

Der Boykott des Pilsener Bieres kommt bereits recht bedenklich zum Ausdruck. Wie jetzt gemeldet wird, sank der tägliche Bierexport von Pilsen nach Wien von 12 auf 1 Wagen. Die Preisserhöhung, welche die Pilsener und Pilsener Brauereien in Böhmen vorgenommen und so lebhaften Widerstand der Wiener Brauereien hervorgerufen haben, scheint auch in Deutschland auf Abwehr zu stoßen, denn das Berliner Blatt „Das Gasthaus“ empfiehlt als bestes Schutzmittel gegen die Forderungen der Pilsener Brauereien den Vertrieb des in Berlin sehr gut eingeführten Radeberger Pilsener Bieres, welches der Pilsener Konkurrenz vollkommen gewachsen sei und das Geld dem Inlande erhalte.

Der Fleischermeister Feodor Runge aus Wurzen wurde wegen Verkaufs verdorbener Würstchen mit 75 Mark Strafe belegt. Ein Zeuge behauptete, daß nicht einmal der Hund die Würstchen fressen wollen — eine Aussage, die den Verteidiger Runge zu der Frage veranlaßte, „ob denn Jemand dafür bürgen wolle, daß der Hund sich vorher an etwas Anderem schon satt gefressen habe?“

Am Sonnabend nachmittags wurde auf der Dobraustrasse vor der Fabrik von Oskar Hartenstein in Plauen i. V. an einem Kaufmannslehrling genannter Firma ein Raubanzug verübt. Der Lehrling hatte in der Bogtländischen Bank einen Wechsel einliefert und trug das Geld, ungefähr 1000 Mark, in Gold, in einem Säckchen, zwei Burschen im Alter von ungefähr 18 Jahren folgten dem Lehrling nach. Auf der Dobraustrasse suchte der eine von ihnen dem Lehrling den Sack zu entreißen, während der andere Bursche in einiger Entfernung stehen

blieb, um seinen Genossen unter Umständen zu warnen. Der Lehrling hielt den Sack krampfhaft fest; infolge dessen wurde er von dem Räuber auf der Straße umhergezogen und nach der Sura hinab zu ziehen versucht. Auf die Hilferufe des jungen Menschen kamen Leute herbei, so daß die beiden Stralche gezwungen waren, die Flucht zu ergreifen. Die Thäter sind ermittelt worden.

Am Montag vormittag ist in Plauen i. V. ein junger Mann, der 18jährige Wagenschreiber Müller aus Hohenstein-Ernstthal, unter den Anzeichen einer Nitroin-Vergiftung gestorben.

Eine vielversprechende „Schläue“ hat ein Leipziger Student entwickelt, als derselbe einer jungen „Dame“, mit welcher er auf der Straße bekannt geworden war, eine Brillantnadel im Werte von 200 Mark als Pfand dafür hinterließ, daß er am nächsten Abend an einem bestimmten Stabliement erscheinen werde, um die Hölde wieder zu treffen. Er hielt auch Wort — von der Donna und der Nadel hat sich aber bis jetzt weder etwas hören noch sehen lassen.

Am Dienstag wurde der frühere Verkaufsvermittler S. in der Leipziger städtischen Markthalle verhaftet. Derselbe ist des Betrugs in Höhe von 10,000 Mark zum Nachteil einer dortigen Bank angeklagt.

In vergangener Woche haben in Leipzig mehrfach Hausdurchsuchungen wegen anarchistischer Umtriebe stattgefunden, die in einigen Fällen zu Verhaftungen führten. Die Hausdurchsuchungen stehen, wie das dortige „Tageblatt“ meldet, in keinem Zusammenhang mit den in verschiedenen deutschen Städten gegen Anarchisten getroffenen Maßnahmen.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Sonntag den 4. Advent: 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Weichte, 9 Uhr Hauptgottesdienst und Abendmahl.
1. Weihnachtsfeier: Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Weichte, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahl. Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst.
2. Weihnachtsfeier: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Georg Edmund, S. des Töpfers Karl Eduard Degenkolbe. — Totgeborener Sohn des Fabrikarbeiters Karl Gustav Rigner. — Außerdem ein unehelicher Sohn.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Jakob Pollak, Glasfabrikarbeiter in Radeberg, mit Auguste Minna Fehaler.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Max Erwin, S. des Schleifers gebilfen Friedrich Max Schäfer, 2 M. 15 J. alt. — Robert Georg, S. des Bandwebers Carl Robert Grobmann, 5 J. 8 M. alt. — Flora Marie, T. des Drechslers Johann Moritz Bernhard Wehnert, 1 J. 20 T. alt.